

BDKJ-Diözesanversammlung - Das höchste beschlussfassende Organ  
des BDJ-Diözesanverbands Würzburg. 23.-25.06.2023



## Jugendarmut jetzt beenden

**Antragsteller: BDKJ-Diözesanvorstand**

Die BDKJ-Diözesanversammlung hat beschlossen:

Als BDKJ-Diözesanverband Würzburg nehmen wir wahr, dass ein anhaltend hoher Anteil von etwa einem Viertel<sup>1</sup> der 18- bis 25-jährigen armutsgefährdet ist. Durch diesen Fakt werden wesentliche Prozesse für die Entwicklung von Jugendlichen zu selbstständigen Erwachsenen beeinflusst. Wir wollen auf dieses Thema in Kirche, Politik und Gesellschaft aufmerksam machen, Schritte zu einer Veränderung der Situation fordern und prüfen, wie wir als BDKJ-Diözesanverband gemeinsam mit unseren Jugend-, Regional- und Stadtverbänden sowie den weiteren Strukturen der kirchlichen Jugendarbeit Jugendliche erreichen können, die durch ihre finanziellen Mittel eingeschränkt sind.

Wir nehmen eine deutliche Benachteiligung von Jugendlichen, die von Armut betroffen sind, in den folgenden Punkten wahr:

**Die Sozialisation jenseits des Elternhauses und damit die Entwicklung zu einem selbstbewussten Erwachsenen wird massiv erschwert!**

Gerade in dem Lebensabschnitt der Jugend wird die Unterversorgungslage durch fehlende finanzielle Mittel als besonders belastend und demütigend empfunden. Die fehlenden finanziellen Mittel wirken sich darauf aus, dass eine Teilnahme an Gruppenaktivitäten nur eingeschränkt möglich ist und auch bestimmte (Luxus-) Güter, wie z.B. neue Smartphones, nicht finanzierbar sind, die Altersgenoss\*innen zur Verfügung haben. Dies führt zu einer sozialen Ausgrenzung und Distanzierung der betroffenen Jugendlichen. Armut ist demnach nicht nur als finanzielle Armut zu betrachten, sondern beinhaltet viele Facetten, die sich meist gegenseitig bedingen.

**Armut ist eine psychisch belastende Situation für Jugendliche und blockiert vorhandene Ressourcen!**

Die Belastung durch die Armutssituation blockiert zahlreiche Ressourcen der Jugendlichen. Diese benötigen mehr Zeit für Nebenjobs oder auch die ständige Auseinandersetzung mit den knappen finanziellen Ressourcen stelle eine psychische Belastungen dar, die sich auf die Leistungsfähigkeit der Jugendlichen auswirken. Diese Auseinandersetzung ist aber nicht mehr nur Thema für bereits betroffene junge Menschen. Durch die anhaltende Inflation, ist die Sorge, dass sie selbst und

katholisch.  
politisch.  
aktiv.

[www.bdkj.de](http://www.bdkj.de)

ihre Familie zukünftig von Armut betroffen sein könnten für 68% der Jugendlichen in verschiedenen Ausprägungen präsent<sup>2</sup>.

### **Digitale Teilhabe ist eine Frage der finanziellen Mittel!**

Die mit einer finanziellen Armut einhergehende eingeschränkte digitale Teilhabe wurde in der Coronapandemie besonders deutlich und hat Jugendlichen Bildungs- und Teilhabechancen verwehrt. Ursächlich ist zuerst die fehlende ausreichende digitale Ausstattung der Jugendlichen. Bei durchschnittlich 2,5 internetfähigen Endgeräten in Familien mit Netto-Einkommen von bis zu 1.000 € monatlich, stellt diese bei gleichzeitigen Homeoffice sowie Homeschooling Zeiten eine große Hürde dar<sup>3</sup>. Eine Teilnahme an digitalen Unterrichts- oder auch Freizeitformaten, wie z.B. das Treffen mit Freund\*innen oder Angebote von Verbänden oder Vereinen, wird so erschwert oder gar vollständig blockiert. Eine fortschreitende Ausgrenzung vom sozialen Leben, sowie verschlechterte Voraussetzungen zum Lernen und damit zum Fokussieren auf die eigene Bildung sind die Folge.

### **Die Rahmenbedingungen für (Aus-)Bildungen verstärken die ungleichen Ausgangsbedingungen zwischen jungen Menschen mit und ohne Armutssituation!**

Für viele Ausbildungen oder auch bestimmte Praktika ist ein Wechsel des Wohnorts nötig, wofür einmalig finanzielle Mittel zur Verfügung stehen müssen. Ebenso müssen die regelmäßig anfallenden Kosten für ein Leben außerhalb des Elternhauses wie Miete, Transport zur Ausbildungsstelle und Teilhabe am sozialen Leben, getragen werden. Mit einer Ausbildungsvergütung oder niedrigem Lohn, welcher meist für Praktika gezahlt wird, ist dies für Jugendliche ohne finanzielle Unterstützung durch z.B. das Elternhaus nicht leistbar. Hier fehlen entsprechende Strukturen, die z.B. bezahlbares Wohnen oder günstige Freizeitangebote für junge Menschen in Ausbildung ermöglichen.

Dabei beeinflusst gerade die Wahl der Ausbildung den weiteren Verlauf des Lebens maßgeblich und wird vor allem auch darüber entscheiden, ob und wie die soziale und gesellschaftliche Teilhabe in der Zukunft der Jugendlichen gelingen wird.

### **Jugendarmut jetzt beenden - Lösungsmöglichkeiten**

Die Höhe der Vergütung von (Aus-)Bildungen und Praktika muss jungen Menschen ermöglichen davon selbstbestimmt leben zu können, insbesondere was die Wahl der Wohnform und des Wohnortes betrifft. Erst wenn die Vergütung von Ausbildung und Praktika, die in der Regel den Zeitaufwand eines Vollzeitjobs haben, ausreicht um davon seinen Lebensunterhalt unabhängig von Beruf und Ort selbst zahlen zu können, sind junge Menschen nicht mehr von den finanziellen Möglichkeiten ihrer Eltern abhängig.

Die Anerkennung der verschiedenen Formen von Arbeit (unbezahlte Carearbeit, Erwerbsarbeit, Bildungsarbeit und Ehrenamt) sollten als gleichberechtigte Formen gesellschaftlich notwendiger Arbeit angesehen werden. Insbesondere sollte hier auch die Bildung einen höheren Stellenwert erhalten, um gleiche Ausgangsbedingungen für alle zu schaffen. Hierfür ist es notwendig, auch die bislang unbezahlten Formen finanziell zu honorieren. Dies könnte beispielsweise durch ein Bedingungsloses

Grundeinkommen, gemäß des Beschlusses der BDKJ- Hauptversammlung 2023 erfolgen.

Die digitale Ausstattung von Jugendlichen muss sich verbessern und ein Zugang zu digitalen Bildungs- und Freizeitangeboten ermöglicht werden. Dies beinhaltet neben einer ausreichenden Ausstattung mit Endgeräten von Jugendlichen im z.B. schulischen Kontext auch den Ausbau der digitalen Infrastruktur. Auch die Einrichtungen der katholischen Jugend(verbands)arbeit prüfen, in welchem Umfang sie ihre digitalen Angebote für Jugendliche zugänglich machen können, die keine ausreichende digitale Ausstattung besitzen.

Um auch in den verbandlichen Strukturen eine Teilhabe aller Kinder und Jugendlichen und diesen Zugang zu unseren Angeboten zu ermöglichen, prüft der BDKJ gemeinsam mit seinen Jugend-, Regional- und Stadtverbänden, sowie der kja-Leitung wie mit den Angeboten der Jugend(verbands)arbeit alle Jugendlichen angesprochen werden können und somit soziale Teilhabe ermöglicht werden kann. Dies umfasst neben finanzieller Unterstützungsmöglichkeiten auch die Frage wie von Armut betroffene Jugendliche generell erreicht und mit unseren Angeboten in Kontakt kommen können. Ein Aspekt soll hier auch sein, wie digitale Angebote der Jugend(verbands)arbeit für Jugendliche zugänglich gemacht werden können. Dies könnte z.B. durch eine Bereitstellung von notwendiger digitaler Infrastruktur geschehen.

<sup>1</sup> Monitor Jugendarmut in Deutschland 2022

<sup>2</sup> LIZ MOHN Center | Bertelsmann & IPSOS ([https://www.bertelsmannstiftung.de/fileadmin/files/Projekte/84\\_Salzbürger\\_Trilog/Grafik\\_Jugendumfrage-Salzbürger-Trilog-2022\\_In-welchem-Ausmass-bereiten-dir-die-folgenden-Dinge-Sorgen\\_20220815.jpg](https://www.bertelsmannstiftung.de/fileadmin/files/Projekte/84_Salzbürger_Trilog/Grafik_Jugendumfrage-Salzbürger-Trilog-2022_In-welchem-Ausmass-bereiten-dir-die-folgenden-Dinge-Sorgen_20220815.jpg))

<sup>3</sup> Initiative D21 ([https://initiated21.de/app/uploads/2022/02/d21-digital-index-2021\\_2022.pdf#page=41](https://initiated21.de/app/uploads/2022/02/d21-digital-index-2021_2022.pdf#page=41))